

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 55 (1929)
Heft: 31

Illustration: Bellinzona 1929
Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



BELLINZONA

1 9 2 9

BERN Schmiedstube

Offene Spezial-Weine:
„Moulin à Vent“ - „Médoc“ - „Chablis“
Bernierplatte - Tripes à la Mode

Basler Pflanz

Als ich kürzlich mit unserem bekannten Basler Dichter Moritz Ruchhäberle bei einem animierten Abendschoppen zusammen saß (es hätte zwar eine Theaterprobe sein sollen!), fragte ich unsern Dichter, ob er seinerzeit die Sondernummer des „Nebelspalter“ Bühler-Rabinovitch und davon besonders die Theatererinnerungen, worin auch er recht günstig erwähnt sei, gelesen habe. Ruchhäberle verneinte, doch interessierte es ihn begreiflicherweise, was sein alter Freund Bühler von ihm geschrieben hatte und so verlangte er bei der Servier-tochter, einem naiven Geschöpf, den „Nebel-

spalter“. Worauf das Mädchen sich entfernte und nach einigen Augenblicken mit der Bemerkung wieder erschien: „Diese Zeitung haben wir nicht, aber etwas ähnliches, auch mit so Bildern!“ — Und in der Hand schwenkte sie die „Jugend“... Also geschehen in einem baslerischen Großrestaurant.

*

In einer Basler Zeitungsredaktion. Der angehende Mitarbeiter, ein noch sehr junger Mann, dem das Blatt schon ein paar recht gute und wirksame Nachrichten und Ar-



aus frischen Eiern und altem Cognac

GIBT NEUE KRAFT!

Im Ausschank in allen guten Restaurants.

Telephon **7777** SELNAU
Privatauto und Taxibetrieb
6 moderne Gesellschaftswagen
G. Winterhalder, Zürich, Werderstrasse 128.

tikel verdankt, wird auf Herz und Nieren geprüft. Der Herr Redaktor ist außerordentlich zufrieden, fragt nur ganz zum Schluß der Unterredung: „Hm, sage Sie Herr Soundso, in was für ere Fakultät gheere Sie aigentlich a, mache Sie speeter phil. ais oder zwai?“ Der junge Mann gehört aber gar keiner Fakultät an, macht weder phil. eins noch zwei, sondern schreibt, schrifttellert und schlägt sich recht und schlecht durchs Leben. Man hat den angehenden Mitarbeiter, „da wirklich schon zu viele versierte und verdiente Kräfte zur Verfügung stehen,“ nicht mehr weiter beschäftigt... So Herr Doggter, nai Herr Doggter, so Herr Doggter...

Ben